

**Bestandsplanung und -steuerung:
Schwerpunktbildung**

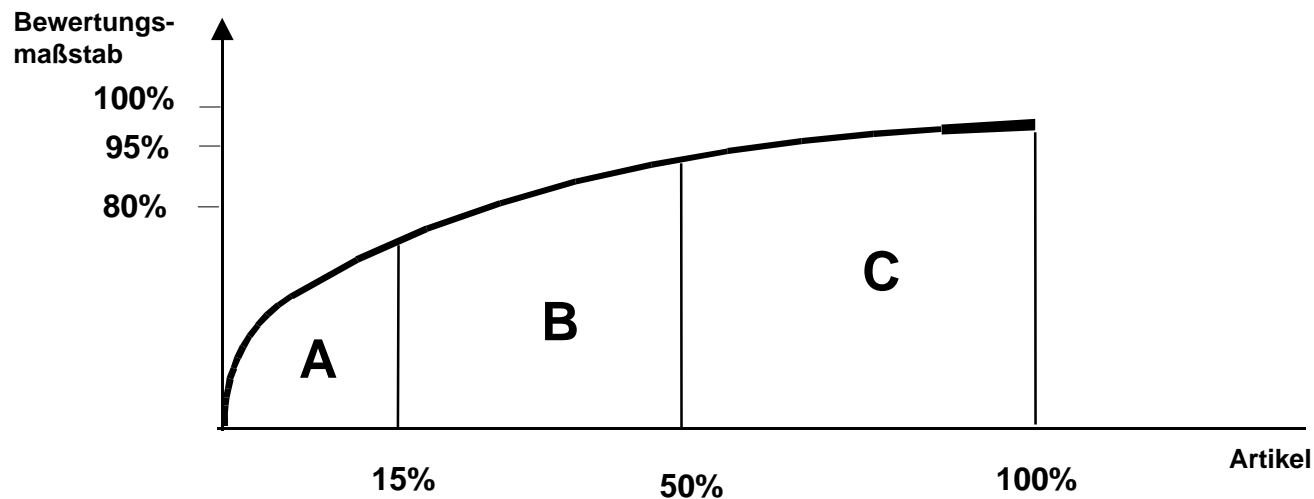
Dortmund, Oktober 1998

Inhalt

	<u>Seite</u>
ABC-Bedarfsanalyse	3
Moderne Bestellpolitik	7
ABC-Umsatzanalyse	8
XYZ-Handlingsanalyse	9
ABC/XYZ-Bestellpolitik	10
Reichweiten/Wiederbeschaffungszeit-Analyse	12
Wiederbeschaffungszeit/beschaffungswert-Analyse	13

ABC-Bedarfsanalyse

Vorgabe: **Bewertungsmaßstab** (Wert, Volumen, Gewicht)



➔ **Konsequenz:**

A-Artikel:

- Optimale Bestellmenge genau berechnen
- Bestandsentwicklung sorgfältig überwachen
- Markt- und Kundeninformationen für bedarfsgerechte Disposition

C-Artikel:

- Optimale Bestellmenge schätzen
- periodische Ermittlung
- Disposition eines Mehrperiodenbedarfs

... ABC-Bedarfsanalyse

||||➔ **A-Artikel:** Hochwertige Stoffe, die eine permanente Beobachtung in jeder Beziehung erfordern:

- Durchführung genauer Marktanalysen
- Ständige Marktbeobachtung
- Sorgfältige Lieferantenauswahl
- Gründliche Bestellvorbereitung
- Langfristige Verträge
- Abkürzung der Beschaffungszeiten
- Genaue Terminüberwachung
- Schneller innerbetrieblicher Durchlauf
- Abkürzung der Lagerzeiten (häufiger bestellen bzw. abrufen)
- Rascher Rechnungsdurchlauf (Skontoausnutzung)
- Intensive Rechnungsprüfung

||||➔ **Konsequenz:**

- Bestände gezielt reduzieren (Reduzierung der Losgrößen)
- Sicherheitsrisiko nicht erhöhen (rechtzeitige Disposition)

... ABC-Bedarfsanalyse

||||➡ **C-Artikel:** Niedrige, umsatzschwache Teile, für die der notwendige Aufwand zu minimieren ist

- Marktanalyse und -beobachtung in vereinfachter Form
- Vereinfachte Disposition (Steuerung über Verbrauch)
- Lagerbestandsprüfung vereinfachen
- Unsicherheitsbestände großzügig festlegen
- Vereinfachte Bestellverfahren
- Vereinfachte Prüfverfahren (sowie technisch zulässig)
- Einführung von monatlichen Sammelrechnungen
(bei Lieferanten, mit denen ständige Geschäftsverbindungen bestehen)

||||➡ **Reduktion der Bestellhäufigkeit**
Zeit gewinnen für wichtigere Tätigkeiten durch geringeren Bestellaufwand

Ausnahme: K- Artikel (kritische Artikel)

... ABC-Bedarfsanalyse

||||➡ **B-Artikel:** Hier muß ein Mittelweg zwischen A und C gefunden werden,
d.h. es sind geringere Prioritäten als bei den A-Artikel zu setzen

Ansatz moderner Bestellpolitik

■■■➔ A-Artikel:

- kommen möglichst nach Just-in-time-Bestellung sofort in den Absatz bzw. in die Produktion

■■■➔ B-Artikel:

- werden nach wirtschaftlichen Losgrößen bestellt

■■■➔ C-Artikel:

- werden nach dem Behälterprinzip behandelt

Behälter1:

nachbestellen, wenn leer

Behälter 2:

Von hier nur entnehmen, wenn
Behälter 1 leer ist

möglichst ohne Zettelwirtschaft/Kanbans: optisch: Just-as-needed

■■■➔ Ausnahme: K-Artikel (kritische oder strategisch wichtige Artikel)

- Geringwertig, aber besonders zu beachten: Behandlung wie A-Artikel

ABC-Umsatzanalyse

▣▣▣▣➔ Selektive Lagerhaltung

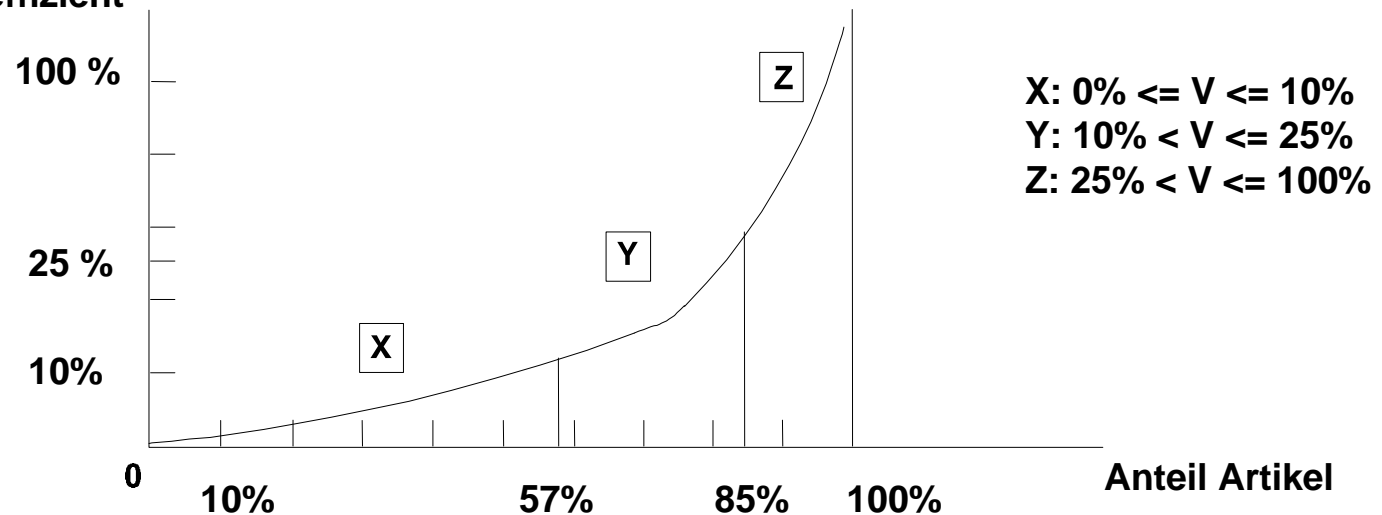
- **A-Artikel sind so umsatzstark, daß es gerechtfertigt ist, sie in allen Lokalen Lagern zu lagern**
- **B-Artikel sind weniger umsatzstark und werden in wenigen, ausgesuchten regionalen Auslieferungslagern gelagert**
- **C-Artikel werden wegen des geringen Umsatzes nur im Fabriklager gelagert**
- **D-Artikel haben einen so niedrigen Anteil am Umsatz, daß sie überhaupt nicht auf Lager gehalten und nur auf Bestellung hergestellt werden**

Strukturierung der Artikel nach XYZ-Analyse

Vorgabe:

Informationen über die Verbrauchsschwankung eines Artikels pro Saison.
(Variationskoeffizient V = relative Streuung um den mittleren Verbrauch)

Variationskoeffizient



Konsequenz:

X-Artikel

konstanter Verbrauch
nur gelegentliche Schwankungen
hohe Vorhersagegenauigkeit

Y-Artikel

mässige Verbrauchsschwankungen
mittlere Vorhersagegenauigkeit

Z-Artikel

unregelmässiger Verbrauch
niedrige Vorhersagegenauigkeit

Disposition nach ABC/XYZ-Struktur (in saisonaler Abhängigkeit)

Verbrauchs- regelmä- ßigkeit		hoch	←————→		niedrig
		X	Y	Z	
Ver- brauchs- wert	hoch	deterministische Bedarfs- ermittlung terminbezogene Beschaffungs- auslösung	deterministische Bedarfs- ermittlung bestands- und bedarfsbezogene Beschaffungs- auslösung	deterministische Bedarfs- ermittlung bedarfsbezogene Beschaffungs- auslösung	
		Fallweise wie A- oder C-Teile			
	niedrig	stochstische Bedarfs- ermittlung terminbezogene Beschaffungs- auslösung	Stochastische Bedarfs- ermittlung termin- und bestands- bezogene Beschaffungs- auslösung	Stochastische und/oder deterministische Bedarfs- ermittlung bestands- und bedarfs- bezogene Beschaffungs- auslösung	

... Disposition nach ABC/XYZ-Struktur : Beispiel

		hoher Wert	mittlerer Wert	niedriger Wert
		A	B	C
Absatz	konstant	X	<ul style="list-style-type: none"> •Produktionsmenge periodenweise planen •Schwankungen durch Kapazitätsanpassung kompensieren •Material den Plänen entsprechend beschaffen •Lagerreichweite: min. 1 Tage / max. 4 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> •Produktionsmenge pro Periode nach den Vergangenheitswerten schätzen •Lagerreichweite: min. 3 Tage / max. 12 Tage
		Y	<ul style="list-style-type: none"> •Produktionsmenge periodenweise planen •Verfügbarkeit durch Kapazitätsanpassung und Fertigwarenlager sicherstellen •Lagerreichweite: min. 2 Tage / max. 6 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> •Produktion nach Lagerbestand steuern •Lagerreichweite: min. 5 Tage / max. 20 Tage
	sehr unregelmäßig	Z	<ul style="list-style-type: none"> •Produktionsmenge periodenweise planen •Produktverfügbarkeit durch Kapazitätsanpassung und Fertigwarenlager sicherstellen •Lagerreichweite: min. 4 Tage / max. 10 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> •Produktion nur nach Auftrag •keine Lagerbestände

je nach Zweckmäßigkeit wie A- oder C-Teil

Reichweiten/Wiederbeschaffungszeit-Analyse

		Wiederbesch.-zeit		
		hoch X	mittel Y	niedrig Z
Reichweite	hoch A		Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf
	mittel B			Handlungsbedarf
	niedrig C			

Wiederbeschaffungszeit/Beschaffungswert-Analyse

		hoher Wert	mittlerer Wert	niedriger Wert
		A	B	C
Wiederbeschaffungszeit	kurz	X	je nach Zweckmäßigkeit wie A- oder C-Teil	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Bestandsüberwachung z.B. Sichtkontrolle • einfache Bestellmengenrechnung z.B. Schätzen • beachten von Mengenrestriktionen wie Rabatte etc. • Sicherheitsbestände • einfache Qualitätsprüfung • keine Lieferantenbewertung
	mittel	Y		<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung der optimalen Bestellmenge • kleine Mengen auf Abruf • Lieferantenbewertung • partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten (QS-Vereinbarungen) • genaue Bestandsüberwachung • Stichprobenmenge erhöhen um eine größere Prüfsicherheit zu gewähren
	lang	Z		<ul style="list-style-type: none"> • kleine Mengen auf Abruf • Lieferantenbewertung • partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten (QS-Vereinbarungen) • genaue Terminkontrollen • genaue Bestandsüberwachung • strenge Qualitätskontrollen • Sicherheitsbestände genau berechnen • strenge Lieferantenauswahl